

Willigalla – Ökologische Gutachten

RL RLP Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D Rote Liste Deutschland, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = Art der Vorwarnliste, * = ungefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, (RL) = mindestens eine der Subspezies ist gefährdet, R = extrem selten, V= Art der Vorwarnliste, nb = nicht bewertet, keine Rote Liste verfügbar, w = wandernd

FFH = Anhangsart der FFH-Richtlinie: IV = Anhang IV, VSR = Anhangsart der Vogelschutzrichtlinie

§§ = streng geschützt, § = besonders geschützt

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VSR	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
Amphibien						
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	3	2	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Ephemere, vegetationsarme Gewässer, Abbaugewässer; Bach- u. Flussauen, Steinbrüche, Tongruben.
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	4	V	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Temporäre Klein- und Kleinstgewässer ; sonnenexponiertes Gelände, sandiger, lockerer Boden (Heiden)
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	3	3	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Flache, schnell erwärmbare Kleingewässer mit wenig Vegetation; trockenes, sonnenexponiertes, vegetationsarmes Gelände
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	2	3	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: offene, sonnenexponierte Kleingewässer als Laichhabitat; vertikale Strukturen im Uferbereich und angrenzende Gebüsche, Hecken, Waldränder als Tagesruheplatz
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	2	3	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Gewässer in sandiger, offener Landschaft ; offene steppenartige Lebensräume, lockere Substrate.
<i>Triturus cristatus</i>	Kamm-Molch	3	V	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Tümpel, Weiher, Gräben, Altarme; offene Landschaften und lichte Wälder.
Reptilien						
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	4	3	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Halboffenes, trockenes, sonniges Gelände mit steinigem, wärmespeicherndem Untergrund, Fels- und Mauerspalten
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte	0	1	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Kleine bis mittelgroße, störungsfreie Stilgewässer mit trübschlammigem, leicht erwärmbarem Wasser sowie besonnten, vegetationsfreien Plätzen für die Eiablage

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	*	V	IV	§§	Ja
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	*	V	IV	§§	Ja
Vögel						
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	*	*		§§§	Ja, aber nur als Gast
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	*	*		§§§	Ja, aber nur als Gast
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	1	V/V w	Art.4(2): Brut	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in ausgedehnten, dichten Schilfbeständen (vor allem ungestörtes Altschilf), oft am Rand offener Flächen oder der Wasseroberfläche, seltener in kleinen Schilfbeständen an Gräben oder Kanälen.
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger	*	1/2 w	Anh.I	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Landwirtschaftlich nicht, unregelmäßig oder sehr extensiv genutzte, großflächige, homogen strukturierte, nasse, max. 25 cm hoch überflutete Großseggenriede, Seggenwiesen bzw. Wiesenmoore, Kalkflachmoore oder küstennahe Salzwiesen; einzelne Büsche und punktuell locker stehendes Schilfdienen als Singwarte, Vegetationshöhe in der Regel 50- 60 cm
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet auf offenen oder locker mit Büschen bestandenen Flächen, die dichte Hochstaudenbestände mit Blättern und Verzweigungen aufweisen, gleichzeitig aber auch einen hohen Anteil vertikaler Elemente (Höhe ca. 80-160cm), wie z.B. Brennnessel, Wasserdost, Weidenröschen, Raps. Einzelne Sträucher dienen als Singwarte. Reines Schilf und andere gleichförmige Strukturen ohne Verzweigungen werden gemieden. Der Unterwuchs der Krautbestände darf nicht zu dicht sein. Typische Brutplätze sind u.a. Krautflächen in lichten Auen, entlang von Fluss- und Bachufern, auf Rieselfeldern und Ruderalflächen, an Gräben, Abzugskanälen, auf Dämmen, an Straßenrändern, junge Anpflanzungen, verwilderte Gärten; mitunter können bereits isolierte geeignete Flächen von wenigen qm zur Ansiedlung ausreichen. Nach der Brutzeit v.a. Nahrungssuche in Gras- und Hochstaudenflächen.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	1	V/V w	Art.4(2): Brut	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in Schilf (mit einzelnen Büschen), hohen Binsen, feuchtem Gebüsch auf Kulturland, an üppig bewachsenen Gräben und Kanälen. Er bevorzugt nasse Brachen, Sukzessionsflächen mit Brennesseln und anderen Hochstauden.
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Schilf- und Schilf-Rohrkolben-Mischbestände, bevorzugt großflächige, dichte, mehrjährige Röhrichte über anstehendem Wasser; Konzentrationen der Reviere in größeren Röhrichten entlang der Schneisen, Wasserstellen o.ä.; Röhrichtbrüter, Nest zwischen <12cm entfernten Halmen aufgehängt.
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	0	2/V w	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet an steinigen Flüssen und Bächen, auch Seen (gerne im Wald) Gewässerränder mit zumindest schütter bewachsenen Kies-, Sand- oder Schlammflächen und Gebüsch, ideal ist ein fester sandiger Untergrund mit locker stehenden 0,5-2 m hohen Büschen
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	*	*		§	Ja
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Die Feldlerche siedelt sich in offenen, bevorzugt baum- und strauchlosen Landschaften an. Sie brütet in abwechslungsreichen Feldfluren, sowie Magerwiesen, Brachen und Weiden. Sie fehlt meist in walddreichen Gegenden. Als Bodenbrüter wählt sie im Frühjahr schütter bewachsene Flächen für die Anlage des Nestes aus.
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	V	*	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brut an fischreichen Bächen und Flüssen (oder Stillgewässer) mit geeigneten Steilufern oder Wurzeltellern umgestürzter Bäume für den Bau einer Niströhre.
<i>Anas acuta</i>	Spießente	*	3/V w	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Als Rast- und Überwinterungsgebiete nutzt die Spießente seichte Uferbereiche von größeren Stillgewässern (Altwässer, Teiche, Seen) im Bereich großer Flussauen. Zum Teil erscheinen die Tiere zur Nahrungssuche auch auf

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
						überschwemmten Grünlandbereichen.
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	1	3	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Die Art siedelt in eutrophen, flachen, meist kleinen Binnengewässern mit ufernaher, dichter Vegetation sowie freien unverkrauteten Wasserflächen
<i>Anas crecca</i>	Krickente	1	3/3 w	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Krickenten brüten in Hoch- und Niedermooren, auf kleineren Wiedervernässungsflächen, an Heidekolken, in verschilften Feuchtgebieten und Feuchtwiesen sowie in Grünland-Graben-Komplexen. Auf einer Fläche von 10 ha Röhricht können bis zu 1-2 Brutpaare vorkommen. Das Nest wird in dichter Ufervegetation in unmittelbarer Gewässernähe angelegt. Hauptlegezeit ist im April und Mai, bis Juli sind die letzten Jungen flügge. Die Nahrungssuche erfolgt bevorzugt im Schlamm und Seichtwasser bis ca. 20 cm Wassertiefe, zum Teil auch in Feuchtwiesen.
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	3	*	Art.4(2): Rast	§	Ja, aber nur als Gast
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	1	2/2 w	Art.4(2): Rast	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Auf flachen, eutrophen, deckungsreichen Gewässern in offener Landschaft; bevorzugt Altarme und Temporärgewässer oder Gräben in feuchten Wiesen, Schilf- und Seggenflächen; Überschwemmungswiesen, auch entsprechende Fischteichgebiete, Weiher, Flachseen und Klärteiche
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Schnatterenten besiedeln seichte, stehende bis langsam fließende, eutrophe Binnen- und brackige Küstengewässer. Im Binnenland kommt sie vor allem an Altarmen, Altwässern sowie auf Abtragungsgewässern vor. Die Nester werden meist auf trockenem Untergrund in dichter Vegetation angelegt.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Als Überwinterungsgebiete bevorzugt die Blässgans ausgedehnte, ruhige Grünland- und Ackerflächen in den Niederungen großer Flussläufe. Die Tiere fressen vor allem auf Grünlandflächen, zu geringen Anteilen auch auf Ackerflächen. Stehende Gewässer und störungsarme Uferabschnitte der Flüsse werden als Schlaf- und Trinkplätze aufgesucht.
<i>Anser anser</i>	Graugans	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Eutrophe Binnenseen in ausgedehnten Flachmoorlandschaften mit ausreichenden Röhrichtbeständen
<i>Anser fabalis</i>	Saatgans	*	(RL) w	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Als Überwinterungsgebiete bevorzugt die Saatgans ausgedehnte, ruhige Acker- und Grünlandflächen in den Niederungen großer Flussläufe. Als Nahrungsflächen werden abgeerntete Äcker (Rüben, Mais etc.) genutzt; Grünland macht nur bis zu 50 % der Nahrungsflächen aus. Stehende Gewässer und störungsarme Uferabschnitte der Flüsse werden zum Schlafen und Trinken aufgesucht.
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	0	1/2 w	Anh.I	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Dünen, Brandflächen, sand. Äcker, Kippen/ Deponien, Tagebauhalden, Kies-/ Sandgruben, u.a. mit lückigen Trochenrasen, benötigen eine hohen Anteil vegetationsfreier Fläche und spärlichen Baumbewuchs o.ä. Strukturen
<i>Anthus cervinus</i>	Rotkehlpieper	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in sumpfigen Niederungen mit Grasflächen, Weiden- und Birkengebüsch, Flusstäler in der Strauchtundra und offene Moorflächen in der Nadelwaldzone. Rastvogel in baumfreiem Gelände wie Schlammflächen, kurzrasigen feuchten Flächen, lückigen Salzrasen, offenem Kulturland und feuchten Ödflächen

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	1	V	Art.4(2): Brut	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutvogel der offenen Graslandschaften, von küstennahen Weiden bis zu Bergweiden und -wiesen, Heiden und Mooren. Verlässt im Winter die Hochlagen; dann in offenem Gelände aller Art, von Feldern bis zu Feuchtgebieten, Meeresstränden und Salzwiesen.
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	V		§	Ja
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	*	*		§	Ja
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	*	*	sonst. Zugvogel	§	Ja
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher	1	R	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Ausgedehnte Schilfgebiete/ Rohrdickichte (dort auch in Büschen brütend)
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	0	1/1 w	Anh.I	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutplatz in offener Landschaft mit ausreichender Deckung, insbesondere lichte, nicht zu hochwüchsige Feuchtwiesen, Düentalmoore, Brachland, vergraste Kahlschläge und junge Aufforstungen; Jagd über Offenland wie Feldern, offenen Mooren
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	*	*		§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Wälder nahe offener Flächen, Feldgehölze, größere Parks (mit Koniferen), nistet in Horsten von Krähen, Elstern oder Greifvögeln; jagt über deckungsarmes Gelände mit niedriger Vegetation wie Feldern, Wiesen, Dünen, Niedermooren, Kahlschlägen, Lichtungen, Parkrasen
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	2	2		§§§	Ja
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	1		Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Art brütet an meso- bis eutrophen Stillgewässern mit offener Wasserfläche und Ufervegetation. Bevorzugt werden größere Gewässer (ab 5 ha), aber auch künstliche Feuchtgebiete wie Rieselfelder, kleinere Fischteiche etc.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Meso- bis polytrophe Gewässer unterschiedlicher Art wie Seen, Fisch- und Klärteiche, breite Gräben, Kanäle, sofern ungestörte Ufer bzw. Inseln mit deckungsreicher Vegetation; bevorzugt Gewässer mit 1-3m Wassertiefe und dichten Beständen an Muscheln oder Schnecken am Grund bzw. an submerser Vegetation. Bodenbrüter (auch Schwimmnester), gut gedeckt an Ufern/ Inseln/Röhrichtbeständen.
<i>Bombycilla garrulus</i>	Seidenschwanz	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brut in hochstämmiger Fichtentaiga, i.d.R. an feuchten Standorten oder in der Umgebung unterholzreicher Bestandslücken, an Wasserläufen und Hochmooren mit Zitterpappel- und Birkenmischung, auch in trockeneren Fichten- und Birkenwäldern in Wassernähe. Im Winter in offenen Wald-, Hecken- und Parklandschaften mit Beeren und Wildobst, Friedhöfen, Parks, Obstgärten und alten Alleen (mit Misteln); zum Übernachten werden meist dichte Baumbestände (vor allem Koniferen) aufgesucht.
<i>Branta canadensis</i>	Kanadagans	*	*		(§)	Nein, geeignete Habitate fehlen: Gewässer und angrenzende Weidegebiete
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	*	*		§§§	Ja
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	1	3/V w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Halboffene Sandheiden, Kiefernjungwüchse, lichte (Kiefern-) Wälder/ Waldränder usw. mit offenen Sandblößen und Größeren Zwergstrauchbeständen, insbesondere Calluna; auch in degradierten Regen- und Zwischenmooren oder Moorandbereichen mit trockenen offenen Bodenstellen (z.B. trockener Torf); maximale Dichten auf in Sukzession befindlichen Brandflächen auf armen Sandböden (Truppenübungsplätzen)

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	V	V/V w		§	Ja
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz, Distelfink	*	*		§	Ja
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink, Grünling	*	*		§	Ja
<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutvogel der subalpinen und montanen Nadelwälder
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen, Brutvogel der lichten Nadelwälder
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher	*	*	Anh.I	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Sie suchen ihre Nahrung am Schilfrand von Seen, Altarmen und Flüssen die mit Bäumen und Büschen bestanden sind, auch in vegetationsfreien Stellen im flachen Wasser und auf überschwemmten Wiesen, mancherorts auch auf Äckern, Wiesen und Weiden auf der Jagd nach Mäusen
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	*	*		§	Ja
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3	*	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Vegetationsarme Schlamm-, Sand- und vor allem Geröllflächen der Binnengewässer, aber auch auf offenen, geröllhaltigen Flächen ausgedehnter Bauflächen (v.a. Industrie und Gewerbegebiete); Schwerpunktverbreitung in Abbaugebieten, Steinbrüchen.
<i>Charadrius morinellus</i>	Mornellregenpfeifer	*	0/2 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Rastend auf weiträumigen, abgeernteten Feldern und kurzrasigen Wiesen ist der Mornellregenpfeifer ein Brutvogel der Tundra und der Flächen über der Baumgrenze

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	*	3/3 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brut in offener Landschaft mit Feuchtwiesen, Feldern, extensiv genutztem Grünland, Sumpfgeländen, flachen Gewässerufeln; Horst auch auf Gebäuden (Dächer von Häusern, Scheunen, Ställen, Türmen), benötigen freien An- und Abflug zum Horst; Blick auf das Nahrungsgebiet ist wichtig.
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	3	*	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet an flachen Gewässern, Flüssen oder Altarmen, in feuchten Talsohlen mit Seggen-, Schilf- oder Rohrkolbenbestand, seltener in Getreidefelder; Nest oft über Wasser angelegt.
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	1	2/2 w	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Feuchtfelder in offener Landschaft, Sümpfe, Schilfgürtel sowie Moore und Heiden der Niederungen; Brutplätze in offenen Flächen mit niedrigem oder schütter stehende höheren Pflanzenbewuchs; z.B. Röhrichte, Kriechweidengebüsch, oder Birkenanflug in Dünentälern, Gagelmoore, lichte, junge Erlenbrüche, gebüschdurchsetzte Großseggenriede und Schilfröhrichte, auch Schillergrasfluren
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	1	2/V w	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene und halboffene Flächen wenig gestörte Feuchtgebiete, vorallem Niedermoore, ausgedehnte Verlandungszonen, großflächige Heidemoore und weite, feuchte Dünentäler der Küste, Brachland zwischen Kulturland, Heide mit niedrigem Buschwerk, auch Getreidefelder; Horst in (meist schütterem) Schilf, Hochstauden- und Großseggenrieden, hohem Gras; jagt über Äckern, Grünland offenen Moorflächen
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	*	*		§	Ja
<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	*	*		§	Ja, aber nur als Gast
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	*	*	sonst. Zugvogel	§	Nein, geeignete Habitate fehlen, Brutvogel der Laubwälder
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	*	*		§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*	*		§	Ja
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	*	V w		§	Ja
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V w	sonst.Zugvogel	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Möglichst gehölzfreie Felder, Wiesen, Ruderalflächen; benötigt hier eine hohe Deckung bietende Krautschicht; bevorzugt warme und dabei frische Sand-, Moor- oder tiefgründige Löß- und Schwarzerdeböden; v.a. Wintergetreide, Klee, Luzerne, Heu- und Streuwiesen; Familien mit Küken auch in Hackfrucht u.a. Bodenbrüter.
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	1	2/3 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Hochgrasige, feuchte Seggen,- Wasserschwaden- oder Rohglanzgras wiesen, auch lockerwüchsige Riedwiesen mit Schilf, Brachflächen, gelegentlich in Getreidefeldern.
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V/3 w		§	Ja
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Siedelt und brütet an Wasserflächen
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	3	V		§	Ja
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht				§	Ja
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	*	*	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Totholzreiche Laubwälder (im Kronenbereich) mit Eichen, Hainbuchen, auch Erlen, Hartholzauen, gelegentlich in alten Streuobstwiesen; Wärmeliebend.
<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	*	V		§	Ja
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	*	*	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Alte Buchen- oder Mischwälder, auch Kiefernwälder, submontane und montane Buchenwälder, in die Fichten und Tannen eingestreut sind; Eichen- Kiefern- Mischwälder, braucht gewissen Nadelholzanteil
<i>Emberiza calandra</i>	Graumammer	2	3	sonst. Zugvogel	§§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Emberiza cirlus</i>	Zaunammer	*	2/2 w	Art.4(2): Brut	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet bevorzugt an trockenen, sonnigen Hängen, v.a. Weinberge, aber auch an Waldrändern, auf Lichtungen, in größeren Parks; bevorzugt hügeliges Gelände mit großen Bäumen, dichten Büschen und Hecken, meidet offene Ebenen
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	*	*		§	Ja
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	0	3/3 w	Anh.I	§§	Ja
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrammer				§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Besiedelt werden v.a. die landseitige, gewässerabgewandte Seite von Schilfbeständen mit feuchtem bzw. wechselfeuchtem, im Sommer auch austrocknendem Boden und gut entwickelter Krautschicht. In reinen Schilfbeständen sind einzelne Singwarten (niedrige Gehölze) erforderlich. Typische Lebensräume sind stark verlandete Gewässer, die Ufersäume von Fließgewässern, Überschwemmungsflächen, Niedermoore. Die Bruten erfolgen z. T. auch in größerer Entfernung von Gewässern (bis über 1 km). Das Nest wird zumeist boden- bzw. wassernah in der Krautschicht angelegt.
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	*	*		§	Ja
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	*	V w	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brut in Felswänden, an Gebäuden, seltener in alten Krähenestern, in Verbindung mit offenen bis halboffenen Landschaften als Jagdgebiet
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	*	3	sonst. Zugvogel	§§§	Ja
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	*	*		§§§	Ja
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	*	V w		§	Ja
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	*	*		§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn, Blässralle	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Langsam fließende oder stehende nährstoffreiche Gewässer mit Schilfgürtel oder Uferböschung, auch künstliche Gewässer wie Baggerseen oder Talsperren. Wichtig ist nur das es ausreichend Wasserpflanzen gibt. Z.B. in Altwässern, Kiesgruben, Tümpeln, Dorf- und Parkteichen.
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	1	1		§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Felder, Industriegebiete, Häfen, Bahnanlagen, Flachdächer, Schulhöfen, Sportplätze (Wildkrautsäume müssen zugänglich sein) in klimatisch günstigen Tal- und Beckenlandschaften mit höchstens zu 50% geschlossener Vegetation
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Extensiv genutzte Feuchtwiesen, Moore, Sümpfe, Schlammflächen, Gewässerränder, Gräben, wichtig sind ausreichend Deckung für den am Boden lebenden Vogel und ein nicht zu hoher und zu dichter Vegetationsbestand
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn, Grünfüßige Teichralle	V	V	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Seen, Teiche, Flüsse und Sümpfe mit schützender Vegetation (auch in Parks); Nahrungssuche zum Teil auf Rasenflächen.
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	*	*		§	Ja
<i>Grus grus</i>	Kranich	*	*	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutplatz in knöchel- bis hüfttief unter Wasser stehende Partien von lichtwüchs. Bruchwäldern, ruhigen Verlandungszonen, Waldmooren, locker mit Gebüsch-bestandenen Seggenrieden; Nahrungssuche außerdem auf Äckern, Grünlandschaft, offenen Moorflächen

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer	R	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Küstenvogel, brüdet in offenem Gelände, nahezu ohne Vegetation oder höchstens kurzgrasig, z.B. Fels-, Kiesel-, Sandstrände, Dünen, Wattwiesen, auch hinter den Dünen auf Wiesen- und Weideland (Flachdächer). Ähnlich auch im Binnenland, hier meistens in Wassernähe. Außerhalb der Brutzeit hauptsächlich auf sandig-schlickigen Flächen der Wattenküste oder Flussniederungen mit Hochwasserfluchtplätzen. Im Binnenland selten und meist in geringer Zahl an Flüssen, Seen, Feuchtwiesen
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	2	*	sonst. Zugvogel	§	Ja
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	*	*		§	Ja
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3	V		§	Ja
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	1	1/1 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Schilfbestände, vegetationsreiche Teiche und Gräben, Verlandungszone von Stillgewässern mit hohem Röhricht und zumindest vereinzelt Weidengebüschen, mehrjähriges Altschilf günstig
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	1	2/3 w	Art.4(2): Brut	§§	Ja
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		Anh.I: VSG	§	Ja
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2/2 w	sonst. Zugvogel	§§	Ja
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	0	1/1 w	sonst. Zugvogel	§§	Ja
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe			Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Zu allen Jahreszeiten bevorzugt Küstenvogel, im Winter viele an Mülldeponien, Abfall, Fischereihäfen, Schlachthöfen, etc, Überwinterung auf Ost- und Nordsee sowie im Binnenland. Brüdet in Dünen, lockerem Gras, auf Kiesstränden, Felsinseln, auch auf küstennahen Grasflächen, auf Inseln.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Mediterrane und gemäßigte Lebensräume auf Fels- Kies- oder Sandinseln, Felsküsten, kahle Flächen an Flachküsten, am Rande von Brackwasserflächen, in Dünengebieten, Feuchtgebieten, Wirtschaftsflächen, lokal auf Dächern und Seehäfen. Im Binnenland an geeigneten Stellen auf Inseln und Flussbänken oder an Seen. Außerhalb der Brutzeit Küstenvogel mit Nahrungserwerb auf dem Meer, in Häfen etc., aber auch auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, an Mülldeponien etc.
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	1	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutkolonien in Verlandungsgesellschaften auf fester im oder am Wasser liegenden Unterlage mit dichter, doch nicht zu hoher Vegetation. Große Kolonien besonders in Röhricht- und Großseggenesellschaften oder auf Inseln an verschiedenen Typen langsam fließender und vor allem stehender Gewässer mit nutzbarer Wasseroberfläche, vorzugsweise im Binnenland. Ehemals bedeutende Moorgebiete vielerorts weitgehend zerstört. An der Küste bevorzugt in Salzwiesen, kaum in Dünengebieten. Angebot an optimalen Brutplätzen meist beschränkt. Nahrungspunkte meist von Kolonien getrennt, Radius bis 20-30 km, vielfach auf Grün- und Ackerland, im Winter besonders an Müllkippen, Schlachthöfen, Kläranlagen, Hafen- und Industrieanlagen sowie an Gewässern im Stadtbereich und zunehmend auch fernab vom Wasser in Straßen und Anlagen. Ferner im Watt, an eutrophen Gewässern etc., viele Gelegenheiten werden auch kurzfristig genutzt (z.B. Nahrungssuche hinter dem Pflug). Schlafplätze auf größeren stehenden Gewässern, auch auf Inseln oder am Ufer, auf Stegen, Uferbauten, Kanälen, Häfen etc. Vielseitiger Nahrungsraum, doch relativ eng begrenzte Ansprüche am Brutplatz!
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	0	1	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brutvogel der Heide. und Moorgebiete in der Umgebung von Gewässern, auch feuchte Wiesen.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	*	V		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offenes oder halboffenes Gelände mit mindestens 20-30 cm hoher, dichter aber genügend Bewegungsfreiheit am Boden gewährender Krautschicht, sowie diesen Horizont überragenden Singwarten; typisch sind trockene bis nasse Brachen/Sukzessionsflächen. Nistet am Boden/in Bodennähe im dichten Pflanzengewirr.
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	1	V	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene Wälder (bevorzugt Kiefernwald auf Sandboden) bzw. halboffenen Landschaften auf trockenen Standorten, Heiden mit einzelnen Büschen, Dünen, Sandgruben, seltener Misch- und Laubwald mit größeren Lichtungen, in klimatischen Gunsträumen. Sommervogel, Kurzstreckenzieher. Bodenbrüter, das Nest wird in der Nähe von Büschen und Bäumen zwischen Grasbüscheln angelegt.
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	*	*		§	Ja
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	*	V	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: verschilftes Weidengebüsch an Gewässerrändern, Auwald und Nassbaggerungen, Heidenmoore
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	*	*		§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene, warme Gegenden (Feldflur, hügelige Landschaft mit Weiden, einzelnen Bäumen und Gebüsch, Steilufer von Flüssen) mit senkrechten, lehmigen/ sandigen Wänden zur Anlage von Niströhren (Abbaugelände, Ufer von Seen und Flüssen)
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	*	*	Anh.I: VSG	§§§	Ja
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	3 w	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in Wäldern, jagt im umgebenden Offenland (Wiesen, Felder, Seen); Typisch in mit Wäldern gekammerte Feldlandschaft, in Flussniederungen mit Gewässer und Feuchtgrünland sowie in Lößböden häufiger als z.B. in walddreichen oder trocken-sandigen Gebieten; Nahrungssuche an Gewässern, im Kulturland, oft auch Mülldeponien und Straßen

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	*	*		§	Ja
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Optimalhabitat von Wald umgeben, schattige, schnellfließende Bäche und Flüsse mit Geröll- und Kiesufern, zeitweise trockenfallende Geschiebeinseln, wenigen tiefen, strömungsarmen Stellen und insgesamt wildbachartigen Charakter; benötigt als Nischenbrüter Strukturen wie Steilufer, Brücken, Wehre, Mühlen.
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	*	*	sonst. Zugvogel	§	Ja
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	*	*		§	Ja
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	0	1	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Großflächige, offene, gut überschaubare, meist sehr feuchte Regenmoore, Moorheiden, Calluna- Heiden mit Feuchtstellen, Feuchtgrünlandgebiet, Grau- und Braundünen; z.T auch auf Ackern, dann aber meist i.d. Nähe von Grünland; benötigt extensiv genutzte Fläche mit nicht zu dichter Vegetation zur Reproduktion
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	1	1/V w	Art.4(2): Brut	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene bzw. weitgehend gehölzfreie Lebensräume, die vegetationsfreie Flächen zur Nahrungssuche sowie genügend Singwarten (Einzelbäume, Freileitungen etc.) und geeignete Nistplätze (z.B. Erdhöhlen) aufweisen. Besiedelt werden vegetationsarme Sandheiden und Ödländer (z.B. auf Truppenübungsplätzen). Das Nest wird in bereits vorhandene Erdhöhlen (z.B. Kaninchenbauten) sowie in Stein- oder Trümmerhaufen angelegt.
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	3	V		§	Ja
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	*	*	sonst. Zugvogel	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene Laub- und Mischwälder, Buschwerk in Kulturland, Alleen, Obstplantagen, größere Gärten, Friedhöfen; ist thermophil und nutzt aride Landschaften; ist an wärmeexponierten Südhängen bzw. Weinbauklimata anzutreffen, besiedelt keine geschlossene Wälder

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in bevorzugt älteren Nadelwäldern und -Gehölzen (inS-Europe auch in immergrünen Laubbeständen), stärker auf Fichten angewiesen als Haubenmeise und daher in den meisten Regionen in Kieferwäldern weniger häufig; bei Höhlenangebot auch in Mischwäldern, Parkanlagen, Friedhöfen und sogar in Gärten, in reinen Laubbeständen nur ausnahmsweise. Nahrungssuche bevorzugt an Altlichten, besonders außerhalb der Brutzeit aber auch an Laubbäumen.
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	*	*		§	Ja
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in Nadelwäldern, zur Brutzeit an Totholz gebunden, in Gebirgen und Mittelgebirgen vor allem Fichtenwälder, die Kiefernwäldern vorgezogen werden. Brütet auch in Mischwäldern bei ausreichendem Anteil an älteren Nadelbäumen, auch Parks, Friedhöfe, Gärten mit Koniferengruppen oder Nähe zu Nadelwald; ausschlaggebend scheint ganzjährige Deckung
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	*	*		§	Ja
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Nicht oder extensiv genutzte, morschholzreiche Wälder, sowie schlecht durchforstete Kieferndickungen und –stangenhölzer; selten auch in Parks, Friedhöfen, Gärten; benötigt insbes. Bei interspezif. Konkurrenz stehendes, morschesTotholz zur Anlage von Bruthöhlen (z.B. Baumstrünke auf Windwurf- und Kahlschagflächen); bevorzugt Bruchwälder, halboffene Auen und Moore. Höhlenbrüter, der seine Höhlen teilweise selbst macht, nur selten in Nistkästen.
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	*	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brütet in vielfältig strukturieren Laub- und Mischwäldern mit hohem Anteil an Alt- und Totholz, eher an feuchten als an trockenen Standorten, nur in Ausnahmefällen (meist durch Nistkastenangebot) auch in reinem Nadelwald; darüber hinaus in Uferbegleitenden Gehölzen, großen Obstgärten, Parks und Friedhöfen, sowie Hecken und Feldgehölzen mit

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
						alten Bäumen auch buschreichen Alleen.
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	3	V		§	Ja
<i>Passer montanus</i>	Feldperling	3	V		§	Ja
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2		§	Ja
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	V/V w	Anh.I: VSG	§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Lichte Wälder, v.a. in wärmebegünstigter Lage, mit mageren Wiesen oder Trockenbiotopen in der Nähe (Hymenopteren-Nahrung) besiedeln Waldlichtungen, Kahlschläge, Wiesen, Säume, Brachen, Sandheiden, Trochen- und Halbtrockenrasen, Feuchtgebiete; in Flussniederungen relativ häufig
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Er kommt an großen Flüssen und größeren stehenden Gewässern (z.B. Baggerseen, größere Teichkomplexe) vor. Kormorane sind gesellige Koloniebrüter, die ihre Nester auf höheren Bäumen auf Inseln oder an störungsfreien Gewässerufeln anlegen.
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	*	*		(§)	Ja
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	*	1/3 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Kurzrasige, lichtwüchsige, nasse Grünlandlandflächen, möglichst mit vegetationsfreien (schlammigen/ nassen) Stelle, Röten; Prielen, Überschwemmungsflächen, Gräben; benötigt großflächig, offene, übersichtliche und möglich extensiv genutzten Flächen
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	*	*		§	Ja
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	V	*		§	Ja
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	*	*		§	Ja
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	3	*		§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Der Waldlaubsänger ist ein Brutvogel des Laubwaldgürtels im Westen der Paläarktis und ein Langstreckenzugvogel. Er lebt in lichten Laub- und Mischwäldern, Buchenwäldern und Parkanlagen.
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	*	*		§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Pica pica</i>	Elster				§	Ja
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	V	2	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Benötigt großflächige, durch zumindest kleinere Lichtungen, Kahlschläge, Waldwiesen o.ä. aufgelockerte Buchenwälder mit Altholzbestand im Hügel- und Bergland. Und ähnlich strukturierte Eichen-/Hainbuchenwälder, Laubwälder mit umgebendem Grünland, Auwälder, Streuobstbestände, waldähnliche Parks, Fluss- und Bachauen mit begleitenden Hartholz- und Weichholzaunen.
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	*	*		§§	Ja
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	*	1	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offene, übersichtliche Regenmoorflächen mit max. 5- 6 cm hohen Rasen- oder Zwergstrauchvegetation und höchstens sehr vereinzelt höheren Strukturen; in Mooren nur die abgebrannt, abgeplaggt, abgetorft oder beweidet und dann einige Jahre sich selbst überlassen wurden; Rastet nur in weitflächigen Acker- und Wiesengebieten
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	*	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Fischreiche stehende Gewässer ab 5 ha (selten 1 ha) Größe und langsam fließende Gewässer mit offener Wasserfläche zum Nahrungserwerb. Für die Nestanlage sind Röhrichtgürtel, ins Wasser ragende Gebüsche oder notfalls Seerosen-/Teichrosenbestände notwendig; an meso-/oligotrophen Gewässern seltener. Schwimmnester im Röhricht oder Flachwasser, besonders auf Seen; z.T. Koloniebrüter.
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	*	1/3 w	Anh.I	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Seichte, überflutete Großseggenriede, lichte Röhrichte und Schilf- Seggen-Bestände, seltener Nasswiesen, mit möglichst gleichbleibenden Wasserstand (5- 10 cm Wasserhöhe ideal); kleine, offene Wasserstellen und schlammige/ schlickige Stellen günstig; bevorzugt offene, gehölzfreie Flächen
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	*	*		§	Ja
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel, Dompfaff	*	*		§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	3	V/V w	Art.4(2): Brut	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Flach überflutete Vegetationsbestände, bes. Schilf, Großseggen, Rohrkolben; auch in lichten Erlenbrüchen und Pappelforsten, z.T. in wenige Meter breiten Verlandungszonen an Gräben und Kleingewässern; ideale Wassertiefe 5-20cm; offene Wasserstellen günstig. Röhrichtbrüter, meist über Wasser.
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommeregoldhähnchen	*	*		§	Ja
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	*	*		§	Ja
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	1	*	Art.4(2): Brut	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Brut in dichten Busch- und meist lichten,sonnendurchschienenen Baumbeständen (vor allem Weiden) von Verlandungszonen, Bruchwäldern, Flussauen, Fischteichen, Rieselfeldern, aufgelassenen Kies-, Ton- oder Braunkohlegruben oder entlang von Bewässerungsgräben im Kulturland; in Europa so gut wie immer in Wassernähe; i.d.R. reiche vertikale Strukturierung der Vegetation mit ausreichend Deckung bereits im Frühjahr. Nahrungssuche auf Laubbäumen und in Büschen. Außerhalb der Brutzeit überwiegend in (meist mit Büschen durchsetztem) Röhricht (Schilf, Rohrkolben)
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	*	*	sonst. Zugvogel	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Koloniebrüter an senkrechten, lehmigen und sandigen Wänden von Abbaugeländen (Sand- und Kiesgruben) und Uferabbrüchen von Flüssen und Seen (Niströhren); Nahrungssuche bevorzugt über Gewässern und Feuchtgebieten bis zu 10 km von der Kolonie entfernt.
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	1	3/V w	Art.4(2): Brut	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Für die Nestanlage Deckung bietende, für den Nahrungserwerb dagegen eher niedrige und lückige Kraut- bzw. Zwergstrauchschichten, die von Aniswärdern (z.B. sperrige Kräuterstengeln, Hochstauden, Zäunen) überragt werden; bevorzugt offene, frische bis feuchte oder leicht geneigte Flächen mit nicht zu hoher Gehölz-/Heckendichte. Bodenbrüter gut versteckt in hoher Gras-/Krautvegetation.

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen		V	sonst. Zugvogel	§	Nein, geeignete Habitats fehlen: Offenes, gut besonntes Gelände mit niedriger, flächendeckender, jedoch nicht zu dichter Vegetation, sowie Hochstauden, Gebüsch, Bäumchen, Zäunen usw. als Jagd- und Singwarten; lockerer Baumbestand wird toleriert, meist magere/trockene, aber auch feuchte Flächen; besiedelt entspr. Heiden, Ruderalflächen, Sukzessionsflächen, Brachflächen, Brandflächen usw. Bodenbrüter gut versteckt in hoher Bodenvegetation.
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	V	V/V w	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitats fehlen: Brutvogel v.a. der tieferen Lagen, aber auch über 1700m NN. Waldvogel, doch Bäume nicht zu dicht, damit Flugmöglichkeit und Entwicklung einer Kraut- und Strauchschicht nicht behindert werden. Brutete in (horizontal und vertikal) reich gegliederten, vorzugsweise ausgedehnten Hochwäldern (>40 ha) mit weicher Humusschicht; bei der Auswahl werden Laub- und Laubmischwälder vorgezogen, aber auch in reinen Nadelwäldern (z.B. Aufforstungen und in höheren Lagen). Randzonen und Lichtungen, Schneisen für Balzflug der Männchen wichtig. Nester bevorzugt an nicht zu trockenen, aber auch nicht zu nassen Stellen. Durchzügler meist in dem Brutbiotop entsprechenden Wäldern, doch auch in kleinen Feldgehölzen u.a. Baumbeständen, im Winter auch an +- offenen Gräben, angrenzendem feuchtem Offenland, Weiden, Moore etc., solange schneefrei und Boden nicht gefroren. Bodenbrüter, meist am Rande eines geschlossenen Baumbestandes, z.B. an Wegschneisen, Gräben und anderen Stellen, die den Anflug nicht behindern.
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	*	*		§	Ja
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	*	*		§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe	1	2/3 w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Natürliche Bruthabitate der Flusseeeschwalbe sind sandig-kiesige Flächen mit schütterer Vegetation an größeren Flüssen. Das Bodennest wird auf Inseln sowie auf Sand- und Kiesbänken angelegt. Alternativ werden spezielle Brutflöße genutzt.
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	*	*		§	Ja
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	3/V w		§§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Offenere Laubwälder (Birkenwälder), Gehölze, Heckenlandschaften, Auwälder, Parks, Obst- und Weinbaugebiete; gerne in jungen Fichtenschonungen brütend; wichtiger als die vorherrschende Baumarten sind Klimafaktoren (wärmeliebende Art) und die Erreichbarkeit von Gewässern
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	V	*		§	Ja
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	*	*		§	Ja
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	*	*		§	Ja
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V	*		§	Ja
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	V	*	Art.4(2): Rast	§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Meist kleine, flache Stillgewässer oder deckungsreiche, flache Buchten größerer Weiher und Flachseen ; Tümpel, Teiche, Fischteiche, Abtragungsgewässer, Klärteiche, breite Gräben und langsam fließende Gewässer; benötigt im Wasser stehende Röhrichte und Gebüsche zur Nestanlage und Wasserinsektenreichtum. Schwimmnester in lichtem Röhricht, Gebüsch oder schwimmender Vegetation.
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	*	1/V w	Anh.I: VSG	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Regenmoore mit geringem Baumbestand, Sträuchern und offenen Wasserflächen ; meidet verheidete Regenmoore ohne offenes Wasser ; bevorzugt Regenmoore mit hoher Strukturvielfalt

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer			Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitats fehlen: Nicht zu kleine, feuchtgebietsreiche Wälder mit z.B. Kesselmooren, nassen Bruchwaldpartien, Tümpeln, Sümpfen, Gräben; vegetationsfreier Ufersaum (auch an Waldseen) oder vegetationsarme Bruchwaldstellen müssen vorhanden sein; Brut oft in jungen Fichtenbeständen; Nahrungssuche z.T. in Feuchtgrünlandschaften
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	*	*		§	Ja
<i>Turdus merula</i>	Amsel	*	*		§	Ja
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	*	*		§	Nein, geeignete Habitats fehlen: Brütet vor allem in geschlossenen Fichten und Tannenwäldern mit vorzugsweise dichtem Unterholz, aber auch in unterholzarmen Nadelbeständen; größere offene Flächen für den Nahrungserwerb nicht erforderlich, sucht vor allem in dichten Beständen am Boden. Im reinen Laubwald seltener. Im Tiefland breiteres Spektrum von Waldtypen besiedelt, sofern Unterholz vorhanden; kommt als Brutvogel auch in Feld- und Ufergehölze, Parkanlagen, kleinere Baumbestände im Siedlungsbereich bis in relativ kleine Gärten. Verstädterung jedoch sehr unterschiedlich und mitunter nicht von Dauer. Rastplätze auf dem Zug alle Arten von Gehölzen, im Winter auch in weitgehend offenen Landschaften. Im Mittelmeerraum gewöhnlich Brut in Bergwäldern.
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	*	*		§	Ja
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	*	*		§	Ja
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	V	*		§§§	Nein, geeignete Habitats fehlen: Kulturlandschaft mit Büschen, Gärten etc., Dörfer mit umliegenden Feldern; Brut in Gebäuden, v.a. Kirchen und Scheunen, in seltenen Fällen in Bäumen und Steinbrüchen; Bewaldete Gebiete und Gegenden über 400 m NN werden gemieden, ebenso ackerbaulich monostrukturierte Regionen
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	2	2/3 w	Art.4(2): Brut	§§	Ja

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	1	2/V w	Art.4(2): Rast	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Rastend auf Schlammflächen von Gewässern und offenen landwirtschaftlichen Nutzflächen; Brutvogel in extensiv genutzten, ausgedehnten und offenen Feuchtwiesen, Sümpfen, an Gewässerrändern, seltener in Feldern.
Säugetiere						
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	4	1	IV	§§	Ja
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	3	G	IV	§§	Ja
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	2	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Jagd in alten, feuchten Laubwäldern, seltener in Kiefernwäldern, Waldräder- und Wege mit Unterholzbegrenzung, Parks, Obstgärten ; Sommerquartier : Baumhöhlen, Nistkästen, Fensterläden, selten in Gebäuden ; Winterquartier : Stollen, Höhlen, Keller ; Felsspalten
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	2	V	II, IV	§§	Ja
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	3	V	IV	§§	Ja
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	2	*	IV	§§	Ja
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	3	*	IV	§§	Ja
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	2	V	IV	§§	Ja
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	2	IV	§§	Ja
Schmetterlinge						
<i>Maculinea arion</i>	Quendel-Ameisenbläuling	2	3	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Beweidete oder gemähte trockenwarme Rasenstandorte (Kalkboden)
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	2	*	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Warme Standorte in Tallagen entlang Flüssen
Käfer						
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock	1	1		§§	Ja
Heuschrecken						

Willigalla – Ökologische Gutachten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL-RP	RL-D	FFH/VS	Schutz	Vorkommen im Eingriffsbereich theoretisch möglich?
<i>Ephippiger ephippiger</i>	Westliche Steppen-Sattelschrecke	2	2		§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Wärmste, niederschlagsärmste Gebiete, vertikal strukturierte Lebensräume (Steppenrasen, Saum- u. Mantelbiotop)
Libellen						
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	(neu)	G	IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Ursprünglich kommt die Asiatische Keiljungfer an den Mittel- und Unterläufen von großen, mäandrierenden Flüssen vor. Seit einigen Jahren erscheint sie auch in Bühnenfeldern und Hafenbecken sowie an Kanälen. Geeignete Standorte liegen meist in strömungsarmen Buchten oder Gleithangzonen, mit strandähnlichen Uferbereichen und weisen ein sauberes Wasser auf.
Muscheln						
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel, Kleine(Gem.) Flussmuschel	[1]	1	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Lebt in oligotrophen Bächen und Flüssen mit reinem und schnell fließendem Wasser über sandigem und kiesigem Substrat, z.T. Auch an bewegten Seeufern, Aufenthalt im ufernahen Bereich am Gewässergrund, z.T. Zwischen Baumwurzeln, vorkommen der Wirtsfische Elritze, Mühlkoppe, Döbel, Rotfeder, Dreistacheliger Stichling und Kaulbarsch erforderlich
Schnecken						
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	[1]	1	II, IV	§§	Nein, geeignete Habitate fehlen: Pflanzenreiche, klare, meist kalkreiche, perennierende Stillgewässer und Gräben. Besiedelt werden vor allem entsprechende Altwässer in Flussauen, Verlandungszonen von (Klein-) Seen oder gut strukturierte Wiesengräben.